



Shopping im Triangle d'Or
Flanieren am Garonne-Ufer
Weingenuss im Chartrons-Viertel
Lebendiges Weltkulturerbe erleben

Gabriele Kalmbach



City|Trip Bordeaux

mit großem
City-Faltplan



Viele EXTRATIPPS: Entdecken ++ Genießen ++ Shopping ++

INHALT

HINWEISE ZUR BENUTZUNG

Stadtplan für Smartphone und Tablet

Verweise im Buch

Restaurantkategorien

Hotelkategorien

BORDEAUX ENTDECKEN

Willkommen in Bordeaux

Kurztrip nach Bordeaux

Stadtpaziergang

Die Altstadt

Von der Kathedrale Saint-André bis ins Triangle d'Or

Rund um Esplanade des Quinconces und Jardin Public

Quartier des Chartrons und Bacalan

Quartier Saint-Michel und Quartier Sainte-Croix

La Bastide

Ausflüge ins Umland

BORDEAUX ERLEBEN

Bordeaux für Kunst- und Museumsfreunde

Bordeaux für Genießer

Bordeaux am Abend

Bordeaux für Shoppingfans

Bordeaux zum Träumen und Entspannen

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

BORDEAUX VERSTEHEN

Bordeaux – ein Porträt
Von den Anfängen bis zur Gegenwart
Leben in der Stadt
Bordeaux und die Garonne

PRAKTISCHE REISETIPPS

An- und Rückreise
Autofahren
Barrierefreies Reisen
Diplomatische Vertretungen
Geldfragen
Informationsquellen
Internet
LGBT+
Medizinische Versorgung
Mit Kindern unterwegs
Notfälle
Öffnungszeiten
Post
Radfahren
Sicherheit
Sprache
Stadtouren
Telefonieren
Unterkunft
Verkehrsmittel
Wetter und Reisezeit

ANHANG

Register

Die Autorin

Impressum

KARTENANHANG

HINWEISE ZUR BENUTZUNG STADTPLAN FÜR SMARTPHONE UND TABLET

Ergänzend zum Zentrumsausschnitt am Ende dieses Ebooks können Sie sich den Faltplan zum Buch auf Ihr mobiles Gerät laden: Einfach die kostenlose **App „Avenza Maps“** der Firma Avenza™ installieren (erhältlich für Android, iOS und Windows Phone) und anschließend in der App den Stadtplan zum Buch herunterladen.

Die App „Avenza Maps“ ist ohne Internetverbindung nutzbar, es fallen bei der Nutzung keine Datengebühren an. Sie bietet einige Features, z.B. die Anzeige des eigenen Standorts auf der Karte oder den Import und das Speichern von Ortsmarken. Weitergehende Informationen: www.avenza.com/pdf-maps

VERWEISE IM BUCH

Alle Sehenswürdigkeiten und interessanten Orte (Points of Interest) im Buch haben eine eindeutige Nummer, die sich als Ortsmarke im Kartenmaterial wiederfinden. (Nummern von Sehenswürdigkeiten stehen in geschweiften Klammern, z.B. {2}, Nummern von Points of Interest in spitzen Klammern, z.B. <16>.)

RESTAURANTKATEGORIEN

Die Preiskategorien beziehen sich auf ein Menü ohne Getränke.

€: bis 25 €

€€: 25–40 €

€€€: über 40 €

HOTELKATEGORIEN

Die angegebenen Kategorien beziehen sich auf ein Doppelzimmer ohne Frühstück.

€: bis 120 €

€€: 120–180 €

€€€: ab 180 €

BORDEAUX ENTDECKEN

WILLKOMMEN IN BORDEAUX

In der altehrwürdigen Weinmetropole mit großer Vergangenheit weht ein frischer Wind. Das moderne Bordeaux gibt sich jung, weltoffen und grün. Jetzt macht sich die Stadt an der Garonne fit für die Zukunft.

Die **Altstadt** zieht ein junges Publikum an, die eleganten Fassaden sorgen für Flair, und mit den angesagten **Bars** und zahllosen **Caféterrassen** stellt sich schnell Urlaubsstimmung ein. Die gelebte **Wein- und Esskultur** demonstriert Savoir-vivre und wem Einkaufen Spaß macht, der findet originelle **Geschäfte** und **Boutiquen** jenseits weltweit vertretener Ketten. Dem lebensfrohen Charme von Bordeaux kann man sich kaum entziehen – kein Wunder, dass die Stadt sich zu einem attraktiven Reiseziel entwickelt hat und von Internetnutzern schon zur „Best Destination“ weltweit gekürt wurde (vor touristisch attraktiven Städten wie Kapstadt und Los Angeles).

DIE QUAIS

Durch die großartige Neugestaltung der **Promenade entlang der Garonne** hat die Stadt ihre Flussufer zurückeroberzt. Nicht nur optisch sind die Anlagen eine spektakuläre Aufwertung, auch wenn die schöne

Bepflanzung und Beleuchtung sicherlich ordentlich Geld gekostet haben. Die Stadt dreht ihrem Fluss nicht mehr den Rücken zu und Einheimische wie Besucher nutzen den neu geschaffenen Freiraum so selbstverständlich, dass die Quais geradezu die „Ramblas“ von Bordeaux geworden sind – ein öffentlicher Raum von unschätzbarer Lebensqualität.

DIE STADTVIERTEL

Zwischen der riesigen Esplanade de Quinconces, der Place de la Comédie und der Place Gambetta liegt das **Triangle d'Or**, der vornehmste Teil der Innenstadt mit schicken Boutiquen und exklusiven Markenläden am Cours de l'Intendance und rund um die Place des Grands Hommes [C4] und das Grand Théâtre {15}.

Saint-Pierre, die Altstadt rund um die gleichnamige Kirche, ist das Ausgehviertel mit gleich mehreren hübschen belebten Plätzen und zahllosen Restaurants. Place du Parlement, Place Saint-Pierre {3}, Place Camille Jullian und das malerische Gassengewirr rundherum sind weitestgehend Fußgängerbereich – ideal zum Bummeln und Schlendern mit zahlreichen netten Lokalen und kleinen Geschäften mit originellem Sortiment. Weil Saint-Pierre auch der touristische Teil von Bordeaux ist, reicht das kulinarische Angebot dort vom Burger bis zur Gourmetküche auf Sterneniveau.

Fast ebenso belebt und im Aufschwung begriffen ist das Quartier **Saint-Eloi**: In dem von schmalen Gassen und Renaissancebauten geprägten Teil der Altstadt rund um die

Porte de la Grosse Cloche {5} und die Rue Saint-James herrscht ein wenig lässige Village- und Bohème-Atmosphäre.

Beide Viertel begrenzt im Westen die lange Einkaufsstraße Rue Sainte-Catherine. Jenseits dieser Achse finden sich rund **um die Kathedrale Saint-André** {8} mit dem freistehenden Glockenturm Tour Pey-Berland {7} zahlreiche sehenswerte Museen und geschäftige Einkaufsstraßen wie die Rue des Trois Conils, die Rue des Remparts, die Rue Cheverus und die Rue de la Porte Dijeaux.

Im Süden der Altstadt bilden die beiden noch nicht „durchrenovierten“ Quartiere **Saint-Michel** und **Sainte-Croix** (jeweils rund um die gleichnamigen Kirchen) mit ihrer multikulturellen Mischung aus Immigranten, Künstlern und Studenten kreative Enklaven. Dieser ruhigere Teil der Altstadtviertel belebt sich vor allem samstags, wenn rund um die Place Canteloup und Marché des Capucins {28} der Wochenmarkt abgehalten wird und sich die Caféterrassen ringsherum füllen.

Das **Quartier des Chartrons** grenzt im Norden an die Esplanade des Quinconces {16}. Einst Hochburg der Weinhändler und heute Viertel der Antiquitätenhändler und Galerien, Künstlerateliers und Designerboutiquen, Bioläden und kleinen Bistros, wirkt das Quartier wie eine ruhige und schicke Kleinstadt in der Stadt. Nördlich grenzt daran **Bacalan**, das Viertel rund um die ehemaligen Hafenbecken Bassins à flot {24}, in dem neue Wohnquartiere entstehen

und wo unlängst die **Cité du Vin** {23}, das **Musée de la Mer et de la Marine** (→) und eine Markthalle eröffneten.

Rund um die **Place de la Victoire** {29} am südlichen Ende der Rue Saint-Catherine und des Zentrums ist Bordeaux studentisch geprägt - einige Universitätsgebäude grenzen unmittelbar an den Platz, der sich abends zum Ausgehtreff wandelt.

Das **Rive Droite** auf der anderen Flussseite fängt gerade an, sich zum neuen Trendviertel zu mausern. Lange war der Bastide genannte Stadtteil links liegen gelassen worden, doch nun ist er im Aufwind begriffen. Mit dem Parc aux Angéliques {31} und dem Botanischen Garten {32} hat das rechte Ufer auch viel Grün zu bieten.

ZU FUSS UND MIT DEM RAD

Bordeaux ist eine Stadt zum Spazieren, Flanieren und Radeln - im Zentrum liegt vieles recht dicht beieinander und mit den günstigen Tickets für die Tram springt man einfach auf, wenn die Füße doch müde werden. Mit Straßenbahn und Leihräder, Bootsshuttle und Elektroautos setzt Bordeaux ganz auf **sanfte Verkehrsmittel** und **Slow Tourism** - was die Besucher begeistert annehmen.

Fast alle Sehenswürdigkeiten konzentrieren sich am linken Ufer, doch über die Garonne-Brücke Pont de Pierre {30} ist es auch auf die andere Flussseite nur ein Katzensprung.

Das gibt es nur in Bordeaux

- > **Miroir d'Eau:** Der „Wasserspiegel“ an der Place de la Bourse {1} fasziniert Groß und Klein. In regelmäßigen Abständen wird Wasser auf eine große Fläche mit Granitplatten geleitet. Der außergewöhnliche Spiegeleffekt und der aufsteigende Sprühnebel sorgen für Bordeaux' schönstes Fotomotiv.
- > **Cannelé:** Innen weich, außen knusprig – die Minikuchen, auch Canelé geschrieben, sind eine lokale Spezialität mit knuspriger Karamellkruste und luftigem, mit Rum und Vanille aromatisiertem Teig. Traditionell werden sie in Kupferförmchen gebacken, in der Form ähnlich einem winzigen Guglhupf, die kleinsten nur fingerhutgroß.
- > **Die Venus von Laussel:** Die 25.000 Jahre alte Frauenfigur, ein Halbrelief aus Kalkstein, ist im Musée d'Aquitaine {6} zu sehen. In der Hand hält die Frau ein Horn mit 13 Einkerbungen. Spuren von roter Farbe weisen darauf hin, dass die Figur einst bemalt war, doch die tiefere Bedeutung des prähistorischen Kunstwerks bleibt unbekannt.
- > **Base sous-marine:** Die von den Deutschen während des Zweiten Weltkriegs und der Besetzung Frankreichs gebaute U-Boot-Basis an den Hafenbecken Bassins à flot bildet heute den spektakulären Rahmen für Fotoausstellungen, Konzerte, Theater und Tanzdarbietungen (→).
- > **Cité du Vin:** Die 2016 eröffnete Erlebniswelt präsentiert den Wein mit moderner Multimediatechnik. An unterschiedlichsten Stationen kann man die Nuancen von Weinaromen erschnuppern, über die Weinanbaugebiete der

Welt schweben, spielerisch sein Weinwissen vertiefen oder virtuell in die Geschichte des Weinhandels eintauchen; außerdem Wein verkosten, Wein einkaufen, über Wein lesen oder den Ausblick aus der Weinbar genießen (→).



Der Miroir d'Eau {1} an einem heißen Sommertag (004bd-gk)

KURZTRIP NACH BORDEAUX

Es gibt viele Gründe dafür, einen Kurztrip nach Bordeaux zu planen: Das **historische Stadtzentrum** zählt zum UNESCO-Weltkulturerbe, schicke **Bistros** und **Weinbars**

laden Foodies und Liebhaber edler Tropfen zum Genießen ein, die Einwohner sind für ihre „**Art de Vivre**“ bekannt und ihre Vorliebe für die guten Dinge des Lebens.

Shoppingadressen für jeden Geldbeutel verlocken zum Einkaufen und außer sehenswerten **Museen** gibt es ein tolles **Kulturprogramm**. Und nicht zuletzt ist die Hauptstadt Aquitanien einfach wunderschön und unwiderstehlich.

1. TAG

VORMITTAGS

Statt im Hotel zu frühstücken, kann man sich besser gleich zur Erkundung von Bordeaux aufmachen. Den Kaffee zum Wachwerden und dazu ein Croissant gibt es einfach auf der nächsten einladenden Cafeterrasse, zum Beispiel im **Café Français** mit Blick auf die Kathedrale (→).

Ein schöner Auftakt, um eine Stadt kennenzulernen, ist immer, von oben auf sie herabzuschauen. Über eine enge Wendeltreppe gelangt man hinauf zur Aussichtsplattform des **Tour Pey-Berland** {7} mit wunderbarer Aussicht über die Dächer der Stadt. Wer anschließend die **Kathedrale Saint-André** {8} umrundet, kann gleich zwei aufwendig mit Skulpturen geschmückte Portale an dieser größten und bedeutendsten Kirche von Bordeaux betrachten.

Falls der Stadtbummel an einem Wochenende stattfindet, geht es von der Place Pey-Berland mit der Tram bis zur **Place de la Victoire** {29}. Dort ist der Obelisk aus rosa Marmor vor dem Triumphbogen ein dem Wein gewidmetes

Kunstwerk, zu dem auch noch Schildkröten aus Bronze gehören. Eigentliches Ziel der Tramfahrt ist jedoch ein Markt: Samstags und sonntags ist der **Marché des Capucins** {28} in der überdachten Markthalle mit viel Andrang vor den rund 80 Ständen der nächste Anlaufpunkt, sonntags auch der große **Flohmarkt** vor der **Kirche Saint-Michel** {26}.

Im „Capu“ bietet sich gleich die Gelegenheit für einen **Mittagsimbiss** mitten im Markttrubel, beispielsweise Austern bei **Chez Jean-Mi** (→), Tapas, Sushi oder eine andere Leckerei an einem der Imbissstände.

Von der Markthalle aus gelangt man auf direktem Weg zur Kirche Saint-Michel (umgeben von weiteren Lokalen für den mittäglichen Appetit) und dahinter gleich ans Flussufer. Die **Uferpromenade** ist das Schmuckstück der gelungenen Stadterneuerung von Bordeaux – zu Fuß passiert man entlang der Quai des Salinières, Quai Richelieu und Quai de la Douane in nördlicher Richtung die **Pont de Pierre** {30} und die **Porte de Bourgogne** {25}, die **Porte Cailhau** {4} und die **Place de la Bourse** {1}. An Letzterer ist der „Wasserspiegel“ **Miroir d'Eau** eines der Highlights von Bordeaux und findet Anklang bei Groß und Klein. Der Spiegeleffekt zählt bei Hobby- wie Profifotografen zu den beliebtesten Motiven in Bordeaux.

NACHMITTAGS UND ABENDS

An der Place de la Bourse {1} startet der auf → beschriebene **Stadtrundgang**, bei dem man die **Altstadt** erkundet, die man am Vormittag fast schon umrundet hat.

In den Gassen und an den Plätzen, die man dabei kennenlernen, herrscht kein Mangel an Lokalen, Eisdielen und Cafés – nur nach 14.30 Uhr noch etwas Warmes zu essen zu bekommen, wird schwierig. Dafür sind in den historischen Gassen und Straßen viele hübsche Geschäfte zu entdecken.

Auf dem Rückweg lohnt es sich, den Stadtrundgang am Cours du 30 Juillet zu unterbrechen, um zum Apéro in die **Bar à Vin** (→) gegenüber dem Office de Tourisme (→) einzukehren – dort kann man Weine wechselnder Winzer glasweise probieren – oder sich an der Place de la Comédie in der Brasserie Le Bordeaux (→) des Grand Hôtel mit Blick auf das grandiose **Grand Théâtre** {15} auf einen Cocktail niederzulassen. Wer dort vorab Karten für eine Opernaufführung reserviert hat, kann sich auf einen gelungenen Abend freuen. Wer lieber ins **Restaurant** gehen möchte, dem sei das **Chez Dupont** (→) im Chartrons-Viertel ans Herz gelegt, für das eine Reservierung aber nicht weniger notwendig ist.

Falls das Wetter mitmacht, kann der Abend später in der Rooftop-Bar auf dem Dach des **Mama Shelter** (→) ausklingen oder unten im Erdgeschoss des Hotels, wo über einer weiteren Bar bunte Nichtschwimmerreifen hängen.

2. TAG

Das Frühstück in der **Orangerie** (→) im Jardin Public {17} findet mit Blick auf das Grün des Parks statt, bevor man mit dem Leihrad zur **Radtour** aufbricht. Eine schöne Route führt zum **CAPC** {20}, dem Museum für moderne Kunst,

und auf der Rue Notre-Dame zunächst durch das Chartrons-Viertel und dann ein Stück am Garonne-Ufer entlang bis zur **Cité du Vin** {23}, einem modernen Wahrzeichen von Bordeaux. Nach einem Blick von der Aussichtsterrasse gelangt man über die gigantische **Pont Chaban-Delmas**, von den Einwohnern auch „Baba“ genannt, weil sie die Stadtteile **Bacalan** und **Bastide** verbindet, auf das rechte Flussufer.

In südlicher Richtung führt die Tour durch noch im Entstehen begriffene Parkanlagen, vorbei am **Darwin** (→) in einer umfunktionierten Kaserne und am **Jardin Botanique** {32} zur **Pont de Pierre** {30} und zurück auf das linke Ufer.

In einer Stadt, die so nah am Atlantik liegt, kommen Fisch und Meeresfrüchte in erfreulicher Frische auf den Tisch.

Das **Le Petit Commerce** (→) in der Altstadt offeriert auf einer Schiefertafel eine große Auswahl wechselnder Gerichte – je nach Tagesfang.

Für den gemütlichen Ausklang am Abend eignet sich eine der Weinbars in der Altstadt oder die Terrasse des **Chez Fred** (→) mit Blick auf die beleuchtete **Porte Cailhau** {4}.

Extratipp: Bordeaux Métropole City

Pass

Das **Pauschalangebot** für ein, zwei oder drei Tage umfasst die kostenlose Nutzung von Tram, Bus und Booten, kostenlosen Eintritt in rund 20 Museen und Monumente, Gratisrundfahrt mit dem offenen Bus (Mi. oder Sa.), die Gratisführung „Welterbe Bordeaux“ und Rabatte bei einigen Ausflugszielen.

Der Pass zu 29 €, 39 € oder 46 € ist erhältlich im Office de Tourisme ([->](#)), bei den TBC-Verkaufsstellen des öffentlichen Nahverkehrs an der Place Gambetta, der Place des Quinconces und im Gare Saint-Jean sowie online unter
> www.bordeauxcitypass.com
> www.bordeaux-tourismus.de/Praktische-Infos

STADTSPAZIERGANG

Der Verlauf des hier beschriebenen Spaziergangs kann mittels unserer kostenlosen Web-App nachvollzogen werden.

Startpunkt der Entdeckungstour (für die man mit Turmaufstieg und ausgedehnter Kaffeepause etwa vier Stunden rechnen sollte) ist die **Esplanade des Quinconces** {16}. Sie verdankt ihren Namen den Alleen „en quinconces“, also versetzt angepflanzten Bäumen, die den weitläufigen Platz an den beiden Längsseiten einfassen. Einst stand hier auf Anordnung der französischen Könige das Château Trompette, eine Festung, die Bordeaux zwar im Angriffsfall verteidigen sollte, deren Kanonen aber auch gegen die Stadt gerichtet werden konnten, um sie im Fall eines Konflikts mit der Zentralmacht in Paris in Schach halten zu können.

Das **Girondistendenkmal** auf dem riesigen Platz ist nicht nur ein beliebter Treffpunkt, hier scheint sich auch jeder Bordeaux-Besucher mindestens einmal vor dem Brunnen für ein Foto in Szene setzen zu wollen. Bevor man sich der Garonne zuwendet, kann man sich im Office de Tourisme ([->](#)) über Ausflugsmöglichkeiten und das aktuelle Kulturprogramm informieren oder gleich Tickets buchen.

Wer vom **Quai Louis XVIII** bis zur Place de la Bourse am Flussufer entlangspaziert, kann sich vom Wandel der Stadt überzeugen: Bordeaux hat sich den Zugang zum Wasser zurückerober. Schmuckstück der zahlreiche weitere Projekte umfassenden Metamorphose ist die Uferpromenade entlang der Garonne. Tagsüber wirkt sie durch die aufwendige Bepflanzung wie ein urbaner Garten vor historischer Kulisse, im Dunkeln durch die stimmungsvolle Beleuchtung wie ein romantischer Spazierweg am Wasser. Im Sommer wird hier unter freiem Himmel getanzt, abends wandeln sich Bänke und Rasenflächen zu geselligen Picknickplätzen.

Die **Place de la Bourse** {1} ist als Fotomotiv mindestens so beliebt wie der Brunnen am Girondisten-Denkmal – was vor allem den tollen Spiegeleffekten des Miroir d'Eau geschuldet ist. Die Anlage ist ein echter Geniestreich: kein klassischer Brunnen, sondern eine große Fläche, auf die in Intervallen Wasser strömt. Auf der Wasseroberfläche scheint sich die grandiose Platzanlage zu verdoppeln, der Sprühnebel sorgt für tolle Effekte. An heißen Tagen herrscht Tumult ringsherum – während die einen barfuß durchs Wasser marschieren, versuchen andere, zwischen all den plauschenden Kleinkindern noch ein Selfie hinzubekommen.

In einem der klassizistischen Gebäude an der Place de la Bourse gibt das **Musée des Douanes** {2} mit Uniformen und Waffen, Dokumenten und Gemälden einen Überblick über die Geschichte der Zollbehörde in Frankreich. Im

benachbarten Gebäude informiert **Bordeaux Patrimoine Mondial** (→) mit Ausstellungen über die Stadtgeschichte und das Weltkulturerbe in Bordeaux.

Gleich hinter der eleganten Häuserzeile am Wasser befindet sich die Altstadt mit teils kopfsteingepflasterten Gassen, hübschen Plätzen und vielen Restaurants, Weinbars, Cafés und Eisdielen. Wo sich heute die engen Straßen zur idyllischen **Place Saint-Pierre** {3} vor der gleichnamigen Kirche öffnen, ankerten zur Römerzeit noch Schiffe: In der Antike lag der Hafen geschützt an einem Zufluss ein Stück landeinwärts von der Garonne. Bei Ausgrabungen wurde hier im 19. Jahrhundert eine in viele Teile zerbrochene Herkulesstatue entdeckt, die als einer der wichtigsten Funde aus der gallo-römischen Epoche in Frankreich gilt und heute im Musée d'Aquitaine {6} zu sehen ist. An Sommerabenden herrscht hier Trubel auf den zahlreichen Restaurant- und Barterrassen.

Die Rue des Argentiers, in der einst Silber- und Goldschmiede ihr Domizil hatten, führt zur Place du Palais mit der **Porte Cailhau** {4}. Der Blick von den Cafétrassen auf das Stadttor ist tagsüber mindestens so attraktiv wie abends bei Beleuchtung stimmungsvoll. Wegen des ausgefeilten Lichtkonzepts gilt eigentlich für alle Monumente in Bordeaux gleichermaßen, dass ein Stadtrundgang in der Dämmerung einen ganz eigenen Reiz entfaltet.

Jenseits des Cours d'Alsace et Lorraine geht es in ein Viertel mit engen, kopfsteingepflasterten Gassen und

schönen, alten Wohnhäusern, von denen viele aus der Zeit der Renaissance stammen – ein großer Kontrast zu der großzügig geplanten Bebauung aus dem 18. Jahrhundert rund um den Cours de l'Intendance und die Allées de Tourny.

Dort, wo Rue de la Porte Saint-Jean, Rue Ausone und Cours d'Alsace-Lorraine aufeinandertreffen, steht ein **Denkmal für Ausonius**. Der im römischen Burdigala, dem heutigen Bordeaux, geborene Dichter (310–395 n. Chr.) und Staatsbeamte stieg zu hohen Ämtern auf. Kaiser Valentinian I. berief ihn um 365 als Lehrer und Erzieher seines ältesten Sohnes, des späteren römischen Kaisers Gratian, an den Hof nach Trier. Neben zahlreichen Gedichten ist das bekannteste Werk von Decimus Magnus Ausonius seine Reisebeschreibung der Mosellandschaft. Ausonius zu verdanken sind auch Äußerungen zum Weinbau in der Antike – er selbst besaß ein Weingut nahe Saint-Emilion.

Nur wenige Schritte weiter erinnert an der Ecke von Rue de la Rousselle und Impasse Fauré eine Plakette am Haus Nr. 23–25 an den nächsten berühmten Schriftsteller. An der Stelle der heutigen Häuser stand einst der Wohnsitz der Familie von **Michel Eyquem de Montaigne** (1533–1592), die auch ein Schloss außerhalb der Stadt besaß. Der als Verfasser der „Essais“ berühmte Literat besuchte in Bordeaux die Schule, studierte hier Jura und war Ratsmitglied, bevor er sich zum Schreiben auf den Landsitz